



Karl Harzig

* 5.8.1903 in Duisburg;

† 21.10.1970

Harzig war von Oktober 1948 bis März 1961 **Mitglied des Rates der Stadt Duisburg (Ungelsheim)**, seit 1950 bis Mai 1957 als Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Seine Umsicht, seine ausgleichende Art und sein Mutterwitz werden hervorgehoben. Das Amt des Fraktionsvorsitzenden legte er aus gesundheitlichen Gründen nieder.

Karl Harzig wurde in der zweiten Wahlperiode als Direktkandidat der SPD im Wahlkreis 69 (Duisburg-Süd) in den nordrhein-westfälischen **Landtag** gewählt, er war Abgeordneter vom 5. Juli 1950 bis zum 4. Juli 1954.

Karl Harzig war als Vorsitzender des Wohnungsbau- und Siedlungsausschusses und Aufsichtsratsmitglied der GEBAG besonders in den Wohnungsbaufragen der Nachkriegszeit stark engagiert, nach ihm wurde ein Park in Ungelsheim benannt. Auch als Kulturpolitiker machte er sich einen Namen.

Nach der Volksschule machte Karl Harzig eine Ausbildung als Schreiner, absolvierte Fachkurse und wurde Schreinermeister. Er besuchte die staatliche Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung in Düsseldorf, danach war er als Betriebsleiter tätig. Von 1952 bis 1964 war er Arbeitsdirektor der Mannesmann-Hüttenwerke (heute Hüttenwerke Krupp Mannesmann) in Duisburg-Hüttenheim.

Harzig wurde 1918 Mitglied des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, 1933 war er Funktionär des Holzarbeiterverbandes.

1919 trat er der Sozialistischen Arbeiter-Jugend bei, 1922 wurde er SPD-Mitglied, bis Von 1945 bis 1949 war Harzig stellvertretender Vorsitzender der Duisburger SPD.